

Die neue Schaltanlage in der Zentral-Maschinenhalle ist in Betrieb genommen worden und bewährt sich sehr gut.

Das zweite Wäschesystem ist fertiggestellt worden und in Betrieb genommen.

Zur Erleichterung des Rangiergeschäfts wurde in der Fußkohlenverladung ein Rangierspill eingebaut.

### Zeche Preussen I.

Kohlenförderung 336 828 Tonnen, oder in 301 Arbeitstagen je 1119 Tonnen.

Selbstverbrauch 10 286 Tonnen = 3,05% der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1181 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,99 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 5,19 Mark netto.

Koksproduktion 130 140 Tonnen, Herstellungskosten 1,52 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den oberen Fettkohlenflözen statt.

Im Südostfelde der 2. Bausohle wurde die für Abführung der Grubenwasser nach Zeche „Preußen II“ bestimmte streichende Strecke 604 m östlich der I./II. östlichen Abteilung mit dem Querschlag von Zeche „Preußen II“ zum Durchschlag gebracht.

Die Wasserzuflüsse betrugen durchschnittlich 0,54 cbm pro Minute und wurden mittels der auf der 2. Bausohle stehenden Dampfwasserhaltung zu Tage gehoben.

Im alten Kesselhause wurden 4 Stochkessel für Schlammfeuerung mit Unterwind eingerichtet und zu dem Zwecke in einem abgetrennten Raume des Aschenkanals ein Ventilator mit elektrischem Antrieb aufgestellt.

### Zeche Preussen II.

Kohlenförderung 335 515 Tonnen, oder in 300<sup>3/4</sup> Arbeitstagen je 1115 Tonnen.

Selbstverbrauch 11 071 Tonnen = 3,29% der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1348 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,90 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 5,09 Mark netto.

Koksproduktion 100 745 Tonnen, Herstellungskosten 1,45 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den mittleren Fettkohlenflözen statt.

In der ersten östlichen Abteilung wurde von Flöz „Dickebank“ aus ein Aufbruch angesetzt und bis auf eine Höhe von 90,75 m gebracht; derselbe soll bis nach Flöz „Röttgersbank“ aufgebrochen werden, die Förderung aus den Flözen „Röttgersbank“, „Wilhelm“ und „Präsident“ aufnehmen und auch zur Wetterführung dienen. Die Verbindungsstrecke mit der Zeche „Preußen I“, die zur Ableitung der Grubenwasser der Zeche „Preußen I“ nach Zeche „Preußen II“ dienen soll, wurde zum Durchschlag gebracht. Die Gesamtlänge der Wasserstrecke vom Schacht bis zum Durchschlagspunkt mit Zeche „Preußen I“ beträgt rund 1900 m. Die Grubenwasser von Zeche „Preußen I“ werden in nächster Zeit nach Zeche „Preußen II“ abgeleitet werden.

Auf dem Zechenplatze wurde ein Feuerwehr-Übungsturm errichtet.